



Infos zur Martinuskirche

Die Escher Martinuskirche ist eine der wenigen Kölner Kirchen, die inmitten von einem alten Kirchhof liegt, der auch heute noch als Friedhof genutzt wird. Zumindest der alte Teil des Kirchhofs ist von einer Mauer umgeben.



An der Südostseite betritt man ihn durch ein **Tor** mit einer Kreuzigungsgruppe. An der Innenseite der Mauer entlang stehen Kreuzwegstationen. Beim Betreten der Martinuskirche gelangt man zunächst in einen kleinen „Vorraum“, von dem aus linker Hand eine Treppe zur Orgelempore führt.

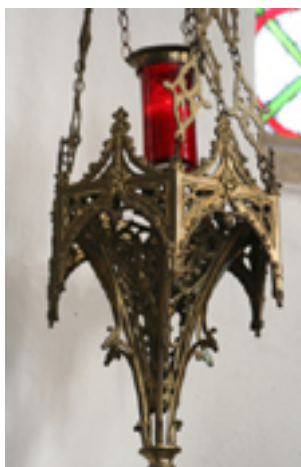
Der geradeaus gerichtete Blick des Besuchers fällt vom Eingang aus direkt auf den **Hochaltar** mit einer

Kreuzigungsgruppe. Hier werden auch heute noch Gottesdienste, Andachten, Trauungen etc. zelebriert. Hinter dem Hochaltar befindet sich der Ein- bzw. Ausgang der Sakristei. Vom Eingang aus gesehen links liegt das nördliche Seitenschiff der Martinuskirche, an dessen Kopfseite der Marienaltar steht.



Bei der Restaurierung der Kirche 1994 wurden im Nordschiff **Ausgrabungen** freigelegt, die heute mit einer – begehbaren (!) – Glasplatte abgedeckt sind. An der rückwärtigen (West-)Wand dieses Traktes hängt das Missionskreuz, dessen Korpus sich heute in der neuen Pfarrkirche Mariä Namen befindet.

Das südliche Seitenschiff der Martinuskirche liegt beim Betreten der Kirche rechter Hand und an seiner Kopfseite befindet sich der sog. „**Petrusaltar**“. Bei der Restaurierung 1994 konnten auch die Kirchenbänke mit den Schnitzereien wieder wunderschön aufgearbeitet werden.



Inzwischen hat sich die Martinuskirche wieder zu einem nicht nur von der Gemeinde geschätzten und viel genutzten Gotteshaus entwickelt, das in die vielfältigen Aktivitäten des Gemeindelebens integriert ist.

*Liebe Besucherin,
lieber Besucher!*

Herzlich willkommen in meiner Kirche, in der sich seit über 1000 Jahren gläubige Menschen versammeln, um gemeinsam oder auch alleine zu beten, zu singen, Gottesdienste zu feiern oder einfach in der Bank zu sitzen und still vor Gott da zu sein.

Seit meine Kirche vor wenigen Jahren so wunderschön restauriert wurde, kommen nun auch viele Gäste, die sich für den Kirchenbau interessieren. Auch hierzu sind Sie natürlich eingeladen. Aber bitte bedenken Sie immer, dass meine Kirche nicht mehr die Jüngste ist und daher sorgsam gehegt und gepflegt werden muss. Bitte gehen Sie daher behutsam mit ihr um, damit noch viele Menschen Freude an diesem Gotteshaus haben können, das zu den „Kleinen Romanischen Kirchen“ Kölns gehört.

Es dankt Ihnen herzlich

der heilige Martin